

# Inhalt

	<u>Seite</u>
<b>Vorwort</b>	4
<b>1 Die Satzglieder</b> - Das Subjekt - Das Prädikat - Das Objekt - Adverbiale Bestimmungen (Ergänzungen)	5 - 15
<b>2 Die Satzglieder anwenden</b>	16 - 22
<b>3 Übungen zu den Satzgliedern</b>	23 - 25
<b>4 Die Wortstellung im Satz</b> - Das Sinnwort am Anfang - Das Sinnwort am Schluss	26 - 30
<b>5 Über die Adjektive</b>	31 - 35
<b>6 Nomen/Substantive oder Adjektive?</b>	36 - 37
<b>7 Hauptsatz und Nebensatz</b>	38 - 39
<b>8 Übungen zu den Wortarten</b>	40 - 42
<b>9 Den Satz verschlanken</b>	43 - 44
<b>10 „Asthma-Sätze“</b>	45 - 46
<b>11 Sätze in wörtlicher Rede</b>	47 - 49
<b>12 Mit den Wörtern umgehen und kreativ werden</b>	50 - 57
<b>14 Die Lösungen</b>	58 - 63

# Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

In diesem Produkt wiederholen die Schülerinnen und Schüler zunächst, wie man Satzglieder bestimmt. Sie lernen den Wert von Adjektiven kennen, lernen kurze Sätze zu schreiben und gleichzeitig einen „Asthma-Stil“ zu vermeiden. Ihre Schüler lernen den Umgang mit Haupt- und Nebensatz, verschlanken die Sätze und werden kreativ bei der wörtlichen Rede. Nach Übungsarbeiten und einem „Test“ ist wieder Kreativität angesagt.

Es sind also Ihre Schüler, die kreativ Sätze bauen – mit Hilfe dieser Kopiervorlagen.

Die Kapitel können der Reihe nach bearbeitet werden. Sie werden Ihre Schüler besser kennen als jeder Autor solcher Arbeitsblätter. Deshalb kann es durchaus sinnvoll sein, auf die Wiederholungen oder auf Übungsarbeiten zu verzichten. Ein Großteil der Übungen verwendet Texte oder Teile des Buches „Der überaus starke Willibald“ von Willi Fahrman. Allerdings werden auch Zeitungsmeldungen für Übungen ausgewertet.

Es bietet sich auch an, dieses Produkt als Klassensatz zu kaufen. Ein langfristiges und bequemes Arbeiten (ohne viel Kopien) ist somit für Sie und ihre Klasse möglich!

Jedenfalls wünschen Ihnen und Ihren Schülern viel Freude und Erfolg der  
Kohl-Verlag und

**Wolfgang Wertebroch**

Bedeutung der Symbole:



**Einzelarbeit**

EA



**Partnerarbeit**

PA



**Arbeiten in  
kleinen Gruppen**



**Arbeiten mit der  
ganzen Gruppe**

Ebenfalls erhältlich:



## Den Satzbau kinderleicht erlernen

Anhand kinderleichter Übungen erlernen die Schüler in Begleitung von Joschi & Valentin (hübsch illustriert von Julia Roth) auf spielerische Art und Weise, wie der Satzbau in der deutschen Sprache funktioniert. Dabei werden die einzelnen Wortarten besonders herausgehoben und deren jeweilige Stellung bei der Satzbildung auch in Nebensätzen ausführlich behandelt. Mit Lösungen zur Selbstkontrolle!

58 Kopiervorlagen

Nr. 10 627 15,90 €

# 1 Die Satzglieder – Das Subjekt



Ein Satz ist die kleinste Redeeinheit. Er besteht aus mehreren Satzgliedern. Diese Satzglieder ergeben erst einen Sinn, wenn sie sprachlich und logisch richtig aufeinander bezogen sind.

Ein vollständiger Satz besteht mindestens aus zwei Satzgliedern, die als Subjekt und Prädikat bezeichnet werden.

## Über das Subjekt

Das Subjekt nennt Wesen oder Dinge. An ihnen können wir ein Verhalten, einen Zustand oder einen Vorgang beobachten:

- Der Hund bellt.
- Der Hund ist müde.
- Der Hund wird dressiert.

Du findest das Subjekt eines Satzes, indem du mit „Wer?“ oder mit „Was?“ fragst.



EA

**Aufgabe 1:** a) Stelle die „Wer-Frage“ an die oben genannten Sätze und beantworte sie dann mündlich!

b) Die folgenden Sätze befragst du mit „Was?“ Gib dir wieder selbst mündlich die Antwort!

- Das Gras wächst.
- Das Gras ist grün.
- Das Gras ist gemäht.

c) Schreibe drei kurze Sätze, die ein Subjekt nennen, nach dem mit „Wer?“ gefragt wird.



---

---

---

d) Schreibe jetzt drei Sätze mit einem Subjekt, nach dem mit „Was?“ gefragt wird.

---


---

---

# 5 Über die Adjektive



**Aufgabe 6:** a) *Tragt alle gesammelten Adjektive aus Aufgabe 4 nun in die folgende Tabelle ein. Schreibt links die im Satz verwendeten Adjektive hinein und rechts eure eigenen Adjektive.*

Adjektive im Satz	Weitere (eigene) Adjektive
	

b) *Einigt euch auf einen neuen Satz, in dem die Adjektive des Satzes im Buch nicht vorkommen.*




---



---



---

c) *Der überaus starke Willibald war nicht nur Chef des Mäuserudels, er war auch ein Tyrann, der alle Macht an sich gerissen hatte. Er ließ das Rudel Lieder üben, und sein Lieblingslied musste jede Nacht zweimal gesungen werden. Überlegt passende Adjektive und setzt sie in die Lücken ein.*

Wenn es angestimmt wurde, dann hatten alle Mäuse \_\_\_\_\_  
und \_\_\_\_\_ zu stehen und sollten aus voller Kehle singen.



**Tipp:** Ihr habt darüber nachgedacht, welche Wörter (Adjektive) sich verwenden ließen. Aber nicht nur irgendwie verwenden, sondern so, dass sie möglichst genau das sagen, was gesagt werden soll. Weil das nicht immer so einfach ist, hilft ein Buch bei der Suche nach der Wortwahl. Ein solches Buch (Wahlwörterbuch) wird als Synonymen-Lexikon (grch. synonymos = von gleichem Namen) bezeichnet.

## 13 Die Lösungen

- 12 Aufgabe 1:** a) rennen, gehen, kriechen, hüpfen, traben, eilen, hetzen, trippeln  
b) schleichen
- Aufgabe 2:** a) Denkt lieber darüber nach, unternehmen wollen, unser Haus schleicht  
b) kam/schlich/huschte, erzählte/berichtete  
c) ging/schlich, hüpfte/trabte  
d) die Nager, der Haufen  
e) die Grauen, ging der Haufen, hüpfte
- Aufgabe 3:** a) Für einen Augenblick, Dann, ...  
b) **Für einen Augenblick:** augenblicklich, jetzt, sofort, ganz kurz, nur kurz  
**Dann:** nun, jetzt, sofort
- Aufgabe 4:** a) Nur kurz, Jetzt  
b) Art und Weise  
c) hektisch, ungeordnet, verwirrt  
d) Nur kurz erstarrten alle Mäuse vor Schreck. Jetzt rannte das Mäuserudel hektisch durcheinander.
- Aufgabe 6:** a) riss auf - machte auf, öffnete die Augen weit  
herumschleichen - laufen, gehen, herumlaufen  
b) meinte, sagte, sprach, rief
- Aufgabe 7:** a) rannten, hasteten, stürzten, eilten, sausten, flitzten  
b) erkennen können, gesehen, bemerkt, entdecken können, wahrgenommen  
c) huschen, gleiten, wischen  
d) gesessen, gehockt, gekauert  
e) bat, bettelte  
f) schleicht, rollen/kullern, hören, erreichen
- Aufgabe 8:** c) • Eine Maus fange ich vielleicht, wenn ich eine Falle aufstelle. Wenn ich aber keine aufstelle, fange ich bestimmt keine Maus.  
• Ich muss schon eine Falle aufstellen, die für Mäuse vorgesehen ist. Mit einer Fuchsfalle fange ich bestimmt keine Maus.  
• Ich muss die Falle schon aufstellen, um überhaupt eine Maus zu fangen. Stelle ich sie nicht auf, fange ich ganz sicher keine Maus.  
• Es ist nicht sicher, dass ich eine Maus fange, vielleicht fange ich eine, vielleicht auch nicht. Das Aufstellen der Falle ist noch keine Garantie für den Erfolg.  
d) Im ersten Satz ist von der Tageszeit die Rede, wenn Lillimaus im Buch blättert. Im zweiten Satz ist diese (ganz bestimmte) Nacht gemeint, nicht irgendeine.